Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann in Stettin
Schulzenstraße Nr. 17

Abonnementspreis vierteljährlich in Stettin 1⅓ Thlr.,
außerhalb 1$\frac{7}{12}$ Thlr.
Insertionsgeb.: für die gespaltene Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung



105. Jahrgang der „Privilegirten Stettiner Zeitung."

No. 219. Morgen-Ausgabe. Freitag den 11. Mai. 1860.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

49. Sitzung am 10. Mai.

Der Finanz-Minister überreichte heute einen Gesetzentwurf wegen Publikation des vollständigen Zoll-Tarifs. Dieselbe erfolgte, bemerkt der Minister, früher bekanntlich von 3 zu 3 Jahren durch die Gesetzsammlung und zwar zum letzten Male 1845. Im Jahre 1848 sei die Publikation zuerst unterblieben; jetzt sei dieselbe aus dem Schooße des Hauses gewünscht worden, und es stände der Zustimmung um so weniger irgend Etwas entgegen, als jetzt ein neuer Tarif ausgearbeitet und von den beiden Häusern des Landtages bewilligt worden. Der Minister überreiche diesen neuen Tarif zur Berathung und Beschlußnahme über die Veröffentlichung. Es könne sich dabei um nichts Anderes handeln, als um die Feststellung der Thatsache, ob und in wie weit der Tarif demjenigen von 1845 entspreche und derselbe genau und vollständig sei. Da aber bei der vorgeschrittenen Zeit eine Abkürzung der Arbeit nöthig und der Druck des voluminösen Schriftstückes schwierig sei, so schlägt der Minister vor, auf den Abdruck des Tarifs zu verzichten und sich für die Kommissions-Arbeiten mit einem authentischen Exemplar und dreien Abschriften zu begnügen. Der Minister schlägt vor, den Entwurf den vereinigten Kommissionen für Handel und Gewerbe zu übergeben. Das Haus tritt dem bei. — Die Beantwortung der Interpellation des Abg. v. Niegolewski wird durch die fortdauernde Behinderung des Interpellanten, in der Sitzung zu erscheinen, ausgesetzt. — Man schreitet zur Berathung einer Reihe von Petitionen der Unterrichts-Kommission. Dieselben beziehen sich meist sämmtlich auf Verbesserung der Lehrergehalte, namentlich der Stellung der Elementarlehrer, Erweiterung der Elementarschulen ꝛc. Den Kern bildet ein ganzes System von Petitionen, welche auf Erlaß eines Unterrichtsgesetzes gerichtet sind und demgemäß eine umfassende Erörterung hervorrufen. Schließlich werden die Anträge wegen Erlaß des Unterrichtsgesetzes (Art. 26. d. Verf.), Feststellung und Erhöhung der Lehrergehalte (Art. 25 d. V.), Regelung des Pensionswesens, der Wittwen- und Waisen-Kassen der Lehrer, sowie deren Aufnahme in die Local-Schulvorstände dem Ministerium zur Berücksichtigung überwiesen. Eine weitere Erörterung veranlaßt die Petition eines Dr. phil. Arnheim auf Zulassung der Juden zur Abhaltung des pädagogischen Probejahres an einem Gymnasium oder einer Realschule. Der Berichterstatter Dr. Eckstein rechtfertigt den Kommissionsantrag auf Ueberweisung an das Ministerium, da es sich hier darum handle, eine Verfassungsbestimmung auszuführen und durchaus kein Bedenken gegen den Unterricht in alten Sprachen, der Mathematik und Naturwissenschaft durch Juden entgegen stehe; hier werde überdies ja nicht einmal eine Anstellung, sondern nur Abhaltung des Probejahres gewünscht.

Der Kultusminister. Die Festhaltung des confessionellen Charakters der Schule rechtfertige den Standpunkt der Regierung, welche glaube den christlichen Eltern eine Bürgschaft bieten zu müssen, daß ihre Kinder nur von Christen unterrichtet werden. Daher sei auch das Probejahr nicht zu bewilligen. Nach längerer Debatte, in welcher sich die oft vorgebrachten Bedenken und Befürwortungen wider und für die Judenmancipation wiederholen, wird die Petition auf Antrag der Commission und gegen den Minister, der Regierung znr Berücksichtigung überwiesen.

Deutschland.

Berlin, 6. Mai. Der „N. Pr. Ztg." wurde aus Paris geschrieben, daß das Bündniß zwischen Frankreich und Dänemark seinem Abschlusse nahe sei. Heute erfährt sie von demselben Korrespondenten, daß einer der höchsten Beamten des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten nach Kopenhagen abgereist ist oder in den nächsten Tagen abreisen wird, um die letzte Hand ans Werk zu legen. (Es ist damit, wie schon früher angedeutet, Herr Benedetti gemeint, Chef der politischen Abtheilung des auswärtigen Ministeriums, der auch neulich in Tnrin die Abtretung Savoyens fertig machte.)

— Zwischen Baiern, Sachsen, Hannover und Württemberg werden jetzt Unterhandlungen darüber gepflogen, welche Feststellungen hinsichts des Oberfeldherrn des Bundes sich für den Fall anempfehlen, wenn Preußen und Oestreich mit ihren gesammten Streitkräften in einem möglichen Bundeskriege für die Sicherheit Deutschlands eintreten.

— Der „Staats-Anzeiger" schreibt: Der Finanz-Minister von Patow hat unterm 4. d. M. von einem Ungenannten aus Frankfurt a. M. 348 Thlr. als dem preußischen Staate gebührend, empfangen und der General-Staatskasse zur Vereinnahmung überwiesen.

Aus **Nord-Schleswig,** 7. Mai. Der Bürgermeister Holm hat in Veranlassung des von „Vestsl. Tid." gegebenen Referats über den Einzug der preußischen Arbeiter in Tondern und der dabei vorgefallenen Excesse diesem Blatte eine Mittheilung gemacht, aus welcher hervorgeht, daß der Stadtmusikus mit Erlaubniß des Bürgermeisters an der Spitze des Zuges mit seinem Musik-Corps einherzog; daß ferner die preußische Fahne nicht an der Spitze, sondern in der Mitte des Zuges getragen wurde, daß die Polizei es nicht versucht habe, sich dieser Fahne zu bemächtigen, sondern nur den Befehl ertheilte, dieselbe nicht weiter durch die Stadt zu tragen, einen Befehl, dem auch gehorcht wurde, daß der Polizist nicht mit Stock- und Faustschlägen mißhandelt wurde und die Geschichte mit dem Gensdarmen erst mehrere Stunden später und außerhalb der Stadt vor sich ging; daß die drei Arrestaten nicht in das Amtsgefängniß transportirt wurden, weil sie die Fenster im Rathstubenarrest eingeworfen hatten, sondern weil ihre dortige Aufnahme nur mittlerzeitig war; daß ferner keiner der Arrestaten sich erhängt habe und es unwahrscheinlich sei, daß Schleswig-Holsteiner die stattgehabten Exzesse hervorgerufen hätten, so wie daß schließlich Postmeister Lepper nicht mit einem Spaten oder Schaufel, sondern mit einem Stock auf den Kopf geschlagen worden sei, und daß dieser Schlag keine Wunde hinterlassen habe.

Vom Main, 7. Mai. Die Regierung der deutschen Mittelstaaten werden, wenn Herr v. Borries wahr redet, lieber das Ausland zu Hülfe zu rufen, als eine militairische Mediatisirung durch die beiden Großmächte des deutschen Bundes über sich ergehen lassen. Der wesentliche Inhalt der besagten Mediatisirungs-Plane, wie solche in dem preußischen Vorschlage auf Abänderung der Bundeskriegsverfassung rücksichtlich des künftigen „Oberbefehls" enthalten sein sollen, ist ja längst durch die Presse allgemein kund geworden. Ein unbefangenes Urtheil hat darin nichts finden können, als die vertragsmäßige, offene und definitive Anerkennuag und Feststellung dessen, was in den realen Machtverhältnissen mit Nothwendigkeit begründet ist, und was auch bisher schon in allen praktischen Fällen — freilich als „Ausnahme" — sich geltend gemacht hat. Eine genauere Mittheilung der einzelnen Punkte des betreffenden Vorschlags dürfte dieses Urtheil nur noch mehr rechtfertigen. Preußen schlägt vor: „1) Die Gesammtkriegsmacht des Bundes stellt zwar die einem Zwecke geweihte Wehrkraft der ganzen Nation dar, sie tritt jedoch bei der Aufstellung für den Krieg unter doppelte Oberleitung; 2) sobald der Bund die Aufstellung seiner gesammten Kriegsmacht beschließt, überträgt er jedesmal die Oberleitung aller Kriegs-Angelegenheiten auf die mitverbündeten Regierungen von Oesterreich und Preußen. Diese Leitung hört mit der Auflösung der aufgestellten Gesammtkriegsmacht des Bundes wieder auf; 3) die beiden Regierungen werden sich, unter Zuziehung von Vertretern der außeröstreichischen und außerpreußischen Bundes-Korps, über die Feststellung des Operationsplanes einigen. Sie treffen Anordnungen über Kommando und Zusammensetzung der aufzustellenden Heere; an die östreichische Kriegsmacht soll sich jedoch stets das siebente und achte, an die königlich preußische das neunte und zehnte Bundeskorps und der verfügbare Theil der Reserve-Infanterie-Division anschließen; 4) die Befehlshaber der Armeen sind eben so verpflichtet, alle Theile derselben gleichmäßig zu behandeln, wie berechtigt, über dieselben in völlig gleicher Weise zu verfügen; jedoch soll die auf der Kontingent-Gestellung beruhende Heeres-Eintheilung der außeröstreichschen, resp. außerpreußischen Truppen nicht alterirt werden, außer zum Zwecke nothwendig werdender zeitweiliger Detachirungen; 5) die Bildung der Hauptquartiere des Armee-Commando's bleibt den weiteren Bestimmungen der beiden Regierungen von Oestreich und Preußen vorbehalten, jedoch steht bei derselben den außeröstreichschen, resp. außerpreußischen Bundes-Korps eine entsprechende Betheiligung zu; 6) in die Hauptquartiere der von den Regierungen Oestreichs und Preußens bestellten Befehlshaber werden höhere Offiziere aus den Generalstäben der angeschlossenen Bundens-Korps entsandt, um dort die Interessen dieser letzteren zu vertreten." Also wenn es sich etwa um eine Bundes-Execution oder dergleichen handelt, zu deren Durchführung z. B. das 10. Armeek. allein genügt, würde Honnover noch immer die Ehre des Oberbefehls erhalten können; nur in Kriegen, zu deren glücklichen Beendigung die „Gesammtmacht" der deutschen Nation aufgeboten werden muß, sollen die deutschen Kleinstaaten den Anschluß an die Gesammtheere der deutschen Großmächte sich für die Dauer des Krieges gefallen lassen. Und deßwegen droht ein hannover'scher Minister mit Abfall zum Feinde? Uns scheinen im Gegentheil die Vorschläge an einem Unmaß der Mäßigung zu leiden. Die unerhörte Aeußerung steht vor dem Schwurgerichte der gesammten Nation, und ihr Verdikt wird sicher im ganzen deutschen Lande überall gleichlautend gefällt, wo immer auch nur zwei oder drei Patrioten sind!

München, 7. Mai. Von Seiten des Kaisers von Oestreich ist eine Einladung an den König Ludwig ergangen, der am 21. Mai l. J., dem Jahrestage der Schlacht bei Aspern, stattfindenden Enthüllung des Denkmals des Erzherzogs Karl beizuwohnen. Der König hat diese Einladung angenommen.

Oestreich.

Wien, 7. Mai. Ueber den Nachlaß des Freiherrn v. Bruck sagt die neueste „Ostd. Post": Die Märchen von dem fabelhaften Reichthnm, von den kolossalen Anlagen in der englichen Bank, mit denen sich die Vorstädte während der kalten April-Abende ihre Phantasie erwärmt, zerfließen vor der nüchternen Beleuchtung der gerichtlichen Erhebungen. Das aufgenommene Inventar weist einen Aktivstand von 754,189 Guld. und einen Passivstand von 185,300 G. auf. Es bleiben also 568,889 G. Diesem Ausweise fügt der „Wanderer" hinzu, daß auch die „Oesterreicher Zeitung" Eigenthum des Frhrn. v. Bruck war, und daß zwei Hypothekar-Forderungen von 25,000 und 15,000 G. der priv. Kredit-Anstalt für den Vorschuß per 25,000 G. verpfändet sind, die diesfälligen Dokumente sind mit den bei dem Direktor Richter in Beschlag genommenen Papieren mitgenommen worden. Ein Testament fand sich unter den Nachlaßpapieren des Finanzminister nicht vor. Weine, Pferde und Wagen waren keine vorhanden. Das ganze Tafelsilber befand sich in einer Kassete und wog sammt Messern und Gabeln 468 Loth. Leibeskleidung und Hauswäsche wurde auf 280 Gulden gerichtlich geschätzt.

— 8. Mai. Aus Pesth wird von einem sehr gut unterrichteten Manne geschrieben: „In dem geheimen Kriege, der zwischen der Regierung und unserm hohen Klerus geführt wird, ist wieder ein Treffen vorgefallen. Der Kaiser ernennt den Kardinal von Rauscher zum Reichsrath und übergeht den Primas mit sämmtlichen ungarischen Kirchenfürsten, die vor zwölf Jahren einen so ansehnlichen Bestandtheil der Magnatentafel gebildet haben. Der Primas seinerseits kommt nach Pesth, das Requiem für Szechenyi abzuhalten. Den Primas hat in Pesth Niemand erwartet, da er schon früher ablehnte. Er ließ in Gran vor Niemand seine Absicht merken, schickte auch Einladungen zu einem Diner früh 7 Uhr Abends am 30. April aus, und bestieg fast incognito das nach Pesth fahrende Dampfboot, das eben auch die beiden jungen Szechenyi hieher brachte. So groß ihr Erstaunen war, den Kirchenfürsten in ihrer Mitte zu wissen, so groß war der Jubel der Pesther Bevölkerung über das plötzliche Erscheinen desselben an diesem Tage. Und als er nach vollendeter Feier und Entgegennahme der verschiedenen improvisirten Begrüßungen vom Fenster der Pfarrei der wogenden Volksmenge den Segen ertheilte, da fühlte wohl Jeder, daß durch die Theilnahme des ersten Mannes im Lande nach dem Könige an einer so großartigen Demonstration, wie es diese Szechenyi-Feier war, der Wille des Volkes geweiht sei. Der Primas fuhr gleich nach Beendigung der Feier mit unterlegten Pferden nach Gran zurück, um seinen Gästen beim Diner nicht zu fehlen. — General Benedek ist sehr besorgt, seitdem er sich aus eigener Anschauung einen Begriff von der Stimmung in Ungarn gemacht. Er soll mehreren hochgestellten Patrioten die Versicherung gegeben haben, er werde in Wien auf gänzliche Beseitigung des alten Systems dringen und, wenn seinen Vorstellungen kein Gehör gegeben werde, sich zurückziehen. — In Agram veranstaltete General Graf Cororini nach Abgang der ungarischen Deputation eine polizeiliche Untersuchung, und es wurden mehr denn 30 Personen vorgeladen und vernommen. Baron Kulmer mußte einen Verweis anhören darüber, daß er als K. K. Oberst und Kämmerer nicht Anstand nahm, bei der den ungarischen Gästen gebrachten Huldigung sich zu betheiligen. Er gab sofort seine Entlassung."

Die Aeußerungen des hannoverschen Ministers v. Borries über die Möglichkeit eventueller Bündnisse der deutschen Mittelstaaten mit dem Auslande, begegnen hier allgemeiner Mißbilligung, auch der höchsten Kreise. Wenngleich man den Worten des Herrn von Borries hier eine bei Weitem mildere Auslegung giebt als in Deutschland, so bezeichnet es man doch überall als unangemessen, bei der heutigen politischen Lage derartige Eventualitäten auch nur anzudeuten und dem Auslande gegenüber die Möglichkeit ihres Eintretens anzuerkennen. In Hannover hätte man dergleichen um so eher unterlassen müssen, als man dort von den Bemühungen der französischen Diplomatie, sich in die inneren Streitfragen des deutschen Bundes einzumischen, wohl unterrichtet ist.

Italien.

Mit dem am 7. Mai in Marseille angekommenen Postdampfer sind Briefe aus Neapel vam 5. Mai, jedoch keine direkten Nachrichten aus Sicilien eingetroffen. In Neapel hieß es am 5. Mai, daß der Aufstand fortdauere. In Palermo ist zwar der Belagerungszustand aufgehoben, diese Maßregel scheint jedoch wiederum bloß eine auf das Ausland berechne Finte zu sein, da das Standrecht noch fortbesteht und das Kriegsgericht in Permanenz blieb. Der Handel und Wandel hat sich deshalb auch keineswegs gehoben. General Salzano hat, wie aus Neapel gemeldet wird, weitere 5000 Mann Verstärkungen verlangt, um Garibaldi gewachsen zu sein. Die Regierung läßt in Neapel Brod und Mehl unter dem Preise verkaufen, um das Volk, das in Folge der Geschäftsstockung am Hungertuche nagt, zu beschwichtigen.

Turin, 6. Mai. Garibaldi soll es, trotz aller Beaufsichtigung Seitens der Regierung gelungen sein, heute Nachts auf seiner Yacht zu entkommen. So meldet eine aus Genua an die Regierung gerichtete telegraphische Depesche. Im Grunde findet es jeder, der nicht zur Regierung gehört, natürlich, daß Garibaldi

sich nicht abhalten ließ, nach Sicilien zu gehen. Seine ganze Wirksamkeit, sein Charakter wie sein Wesen rufen ihn dahin. Man war übrigens so allgemein auf seine Expedition gefaßt, daß die Wähler in Turin ihm deshalb ihre Stimme versagten. Was man über die Stimmung der Wähler hört, verspricht einen entschiedenen Sieg der Regierung. Ich habe Ihnen gesagt, Garibaldi habe das Geld der Subscription für die Million Gewehre zu seiner Expedition wollen. Das Geld ist in Händen einer Kommission, die in Mailand tagt. Nach einer Berathung mit mehreren Gesinnungsgenossen und Freunden wandte sich Garibaldi an die Kommission, um von dieser einen Theil der bei ihr hinterlegten Summen sich zu erbitten. Diese erkundigte sich beim Gouverneur Massimo d'Azeglio, und dem von diesen erhaltenen Bescheide entsprechend, schrieb die Kommission an Garibaldi, daß sie ohne Bewilligung der Regierung kein Geld ausfolgen könne. Garibaldi war außer sich darüber, „daß man ihm das Leben unerträglich machen und ihn verhindern wolle, seinem Vaterlande zu dienen." Nun ist er doch fort, und Sie können darauf rechnen, daß Tausende ihm nachziehen werden. In Mailand herrscht in Folge der sicilianischen Angelegenheit fortwährend große Aufregung. Man liest daselbst Mauer-Anschläge, worin von der „Schreckenswirthschaft der Bourbonen" und dem „Heldenmuthe der sicilianischen Frauen" berichtet wird.

Aus **Neapel**, 1. Mai, wird der Independance geschrieben: „Der Dampfer ist aus Messina eingetroffen, die Briefe aber wurden noch nicht ausgegeben. Von einem Passagier erfahre ich, daß die Stadt noch in demselben dumpfen, entvölkerten Zustande sich befindet; die Läden sind geschlossen, die Geschäfte vernichtet, die Messinesen auf der Flucht, und an den geschlossenen Thüren steht geschrieben: „„Französisches Domicil!"" oder „„Englisches Domicil!"", um die Plünderer zu verscheuchen. Aus Palermo weiß man nur so viel, daß die vom officiellen Giornale vom Sonnabend vernichtete Insurrection wiederum die Offensive ergriffen hat."

Frankreich.

Paris, 8. Mai. Lavalette hat auf seinen Posten in Konstantinopel die ganz bestimmte Weisung mitgenommen, sich sehr zurückhaltend und klug zu benehmen, sich an nichts zu betheiligen, was unzeitgemäß sei, und sich durchaus jedes Schrittes zu enthalten, der die orientalische Frage überstürzen und zur Krisis drängen könnte. Europa soll nicht sagen, daß Frankreich den kranken Mann umgebracht habe. Aber die Gerüchte von einem gemeinsamen russisch-französischen Plane gegen die Türkei erhalten sich.

— Die Kammer-Verhandlungen in Berlin Betreffs der schleswig-holsteinischen Frage haben hier große Sensation erregt. Die halbofficiellen Blätter weisen darauf hin, daß diese Frage zu ernsten Complicationen Veranlassung geben müsse, falls Preußen darauf besteht, sie in Anregung zu bringen. — Die Patrie enthält folgende Mittheilung: „Die Thatsache, daß Garibaldi sich nach Sicilien eingeschifft hat, bestätigt sich heute vollständig. Derselbe hat Genua in der Nacht vom 5. auf den 6. d. verlassen. Die piemontesische Regierung hatte die Beschlagnahme von Waffen und Munition, die in Quarto bei Genua deponirt waren, angeordnet und ließ den Hafen überwachen. Indessen hatte das Expeditionsschiff bereits zwei Tage vorher die Papiere für die Fahrt nach Malta aufgenommen und kreuzte seitdem vor dem Hafen. Auf einem ihm zugehörigen Vergnügungs-Fahrzeuge fuhr Garibaldi an das Schiff an und ging statt nach Malta nach Sicilien unter Segel. Die sardinische Regierung hat ihre gesetzlichen Obliegenheiten erfüllt und protestirt gegen diesen gesetzwidrigen Act. Garibaldi hatte, um der Beschlagnahme der Waffen vorzubeugen, sich mit den Mitgliedern des londoner Subscriptions-Comite's für dieselben ins Einvernehmen gesetzt und andere Bezugsquellen aufgethan, welche außerhalb Piemonts liegen." Das Pays theilt Folgendes über diese Angelegenheit mit: „Garibaldi verließ Genua in der Nacht vom 5. auf den 6. Mai an der Spitze einer bewaffneten Expedition. Die sardinische Regierung hat für Garibaldi bestimmte Waffen unr Munition saisiren lassen, was offenbar die Mißbilligung der Handlungsweise des Generals darthut. Die englischen Journale erwähnen verschiedener Meetings, in welchen Gelder für die Garibaidi'sche Expedition votirt wurden. Er selbst soll den Wunsch ausgedrückt haben, daß man dafür Waffen und Pulver kaufen möge."

Großbritannien und Irland.

London, 8. Mai. Die Fregatte Euryalus, mit dem Prinzen Alfred an Bord, die am Sonnabend von Portsmouth nach dem Kap ausgelaufen war, ist nach zehnstündiger Fahrt wieder dahin zurückgekehrt. Es brach ein Theil der Maschine, so daß eine mehrtägige Ausbesserung unerläßlich sein wird.

Bis jetzt sind in Woolwich 48 vollständige Feld-Batterien Armstrongischer Geschütze neben 200 Stück 40pfünder derselben ausgerüstet worden. Bis zum 1. August werden eine große Anzahl 100pfünder für die Flotte fertig sein, und erwartet man, daß dieses neu eingerichtete Etablissement, dessen Werkstätten unabläßig erweitert werden, im Laufe dieses Jahres 1200 Stück dieser Geschütze, größtentheils vom schwersten Kaliber, fertig abliefern werde.

Provinzielles.

Stettin, den 10. Mai.

* Nach dem neuesten abgeänderten Dislokationsplan der Truppentheile des 2. Armeekorps wird das 1. und Füsilier-Bataillon des 2. Inf.-Regts. in Stettin, das 2. Bataillon in Swinemünde, das 1. und 2. Bataillon des 9. Inf.-Regts in Stettin, das Füsilier-Bataillon in Pyritz, das ganze 14. Inf.-Regt. in Bromberg, das 1. und Füsilier-Bataillon des 21. Regts. in Gnesen, das 2. Bataillon in Inowraclaw, das 2. Jäger-Bat. in Greifswald, das 1. Bat. 2. Landw.-Regts. in Stettin, die beiden andern Bataillone in Stralsund, das 9. Landw.-Regt. in Stargard, vom 14. Landw.-Regt. das 1. nnd 2. Bat. in Kolberg, das 3. in Köslin, die 1. und 2. Eskadron des neu zu errichtenden (4 kombinirten) Ulanen-Regiments mit dem Stabe in Anklam, die 3. und 4. Eskadr. desselben in Demmin, vom 2. Artillerie-Regt. die 1. Fuß-Abtheilung in Stettin, die 2. in Kolberg, die 3. in Stralsund, die reitende in Garz a. O. Garnison nehmen. Das 21. Landw.-Regt., das 2. Kürassier-, 3. Dragoner-, 4. Ulanen- und 5. Husaren-Regt., sowie die 2. Pionier-Abtheilung und das Trainbataillon behalten ihre bisherigen Garnisonen.

** Von dem hiesigen General-Kommando ist so eben an die einzelnen Truppenkörper die Ordre ergangen, daß, wie wir schon früher meldeten, die Uebungen der Landwehr-Infanterie nnd Kavallerie, der im Reserve- und Landwehrverhältniß befindlichen Jäger, Artillerie und Pioniere in diesem Jahre nicht Statt finden werden; es werden die in mehreren Garnisonsorten stehenden Kavallerie-Regimenter des diesseitigen Armeekorps Mitte Mai zu einem nur 10tägigen Regiments-Exerciren in den bisherigen Formationen zu 5 Eskadrons zusammengezogen und zwar das dritte Dragonerregiment in und bei Treptow a. d. R., das 5. Husaren-Regiment in und bei Körlin, wo sich die Exercierplätze des Regiments befinden. Die Herbstübungen der Truppen finden Divisionsweise in der bisherigen Form statt.

* Bei den jetzigen Veränderungen in der Armee sind die Oberstlieutenants v. Gordon, Komm. des 1. Bats. 14. Landw.-Regts., mit der Führung des 2. komb. Inf.-Regts.; Malotki von Trzebiatowski vom 7. Inf.-Regt. mit der Führung des 9. komb. Inf.-Regts.; v. Pape, unter Entbindung von der Führung des 14. Landw.-Regts., mit der Führung des 14. komb. Inf.-Regts.; Frhr. v. Wrangel, unter Entbindung von der Führung des 21. Landw.-Regts., mit der Führung des 21. komb. Inf.-Regts. beauftragt.

* Mitte dieses Monats rückt die 4te 12pfündige Batterie von Stralsund hier ein, um die neuen gezogenen Geschütze zu empfangen und bis Anfang Juli Schießübungen auf dem neu abgesteckten Exercierplatze zu Krekow abzuhalten.

* In der heute stattgefundenen ordentlichen General-Versammlung der Aktionäre der Pomm. Provinzial-Zuckersiederei wurde der Abschluß über den Geschäftsbetrieb des vergangenen Jahres vorgelegt. Derselbe war, wie zu erwarten, ein ungünstiger, denn es mußte ein Fabrikations-Verlust von 68,054 Thlr. außer den zur Vertheilung kommenden Zinsen des Aktien-Kapitals von 862,000 Thlr. a 5 pCt. mit 43,1000 Thlr. vom Reserve-Konto abgeschrieben werden. Das in 1859 verarbeitete Rohzucker-Quantum beträgt 128,847 Ctr., gegen 1858 21,268 Ctr., weniger. — Mit Rücksicht auf die bedeutenden Vorräthe, welche die Gesellschaft in der letzten Kampagne zu billigen Preisen anzuschaffen Gelegenheit gefunden, sind für das gegenwärtige Jahr die Aussichten günstiger. — Das dem Institut gehörige Etablissement in Bahrendorf hat ca. 26,000 Ctr. Rohzucker geliefert und trotz der niedrigen Werthe der Produkte mit einem Netto-Gewinne von ca. 21,000 Thlr., welcher dem Reserve-Konto zugeführt werden konnte, abgeschlossen. Der zum Vortrag gekommene ausführliche Bericht darüber wurde mit Befriedigung aufgenommen. In Stelle des aus dem Komite ausgeschiedenen Herrn Kommerzien-Rath Schlutow wurde Herr Stadtrath Julius Meister gewählt.

** Gestern fand im Hotel de Prusse ein Familientag des v. Wedell'schen Geschlechts statt. Auch die Hannoversche Gräflich Wedell'sche Linie war vertreten durch den Großherzoglich Oldenburgischen Premielieutenant Grafen Eugen v. Wedell.

* Das Königl. schwedische Postdampfschiff „Nordstern" traf heute Nachmittag 4 Uhr mit 14 Passagieren von Stockholm hier ein.

** Heute Morgen entstand in der Dunggrube auf dem Wagnerschen Speicher Feuer, welches durch die sofort an Ort und Stelle erscheinende Feuerwehr sofort gelöscht wurde.

** Am Sonnabend wird der Tenorist Herr Ackermann ein Concert veranstalten, in welchem Frl. Lieven und Hr. Jansen, wie Mitglieder der beiden hiesigen Liedertafeln ihre gefällige Mitwirkung zugesagt haben Frl. Lieven wird eine Arie aus Verdi's Troubadour und einige schwedische Lieder, Hr. Ackermann und Hr. Jansen mehrere Lieder vortragen.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

Pantheon des klassischen Alterthums. Eine Auswahl des Vollendetsten aus den sämmtlichen Klassikern der Griechen und Römer in den besten deutschen Uebersetzungen. Nebst Erläuterungen und Andeutungen zu deren Verständniß und einer Geschichte und Charakteristik der alten Literatur in Verbindung mit einer Schilderung der gesammten antiken Welt. Herausgegeben von Adolf Wolff. Berlin, Verlag von G. Hempel. Erste Lieferung. Preis 10 Sgr.

Die Verlagswerke des Herrn Hempel zeichnen sich in der Regel durch große Gediegenheit und Brauchbarkeit, so wie durch vorzügliche Ausstattung aus, auch das vorliegeude kann auf alle diese Eigenschaften den vollgültigsten Anspruch machen. Das „Pantheon" will nicht nur das Vollendetste aus allen uns gebliebenen Meisterwerken der griechischen und römischen Klassiker geben, sondern es will auch die Schönheiten dieser Meisterwerke würdigen und verstehen lehren und ein Totalbild der antiken Welt nach allen Richtungen aufstellen. Die Kenntniß des klassischen Alterthums gilt mit Recht als Maßstab und Prüfstein der geistigen Bildung sowohl ganzer Völker als der einzelnen Menschen, heißt es in der Ansprache, welche als Vorwort des Werkes an das Publikum gerichtet wird; wer nicht von diesem Urquell getrunken, der ist ein Fremder im Reiche des Schönen, die höchsten und reinsten Genüsse sind ihm versagt. Nimmer kann ein Volk eine hohe Kulturstufe einnehmen, dessen Erziehung nicht die Weihung der antiken Bildung erhält. Diese unumstößliche Wahrheit ist die beste Empfehlung des Buches für alle diejenigen, welche nicht Gelegenheit hatten, in den Ursprachen sich die Kenntniß der klassischen Autoren zu erwerben. Wir empfehlen das Buch, des mit sauberen Illustrationen aus der renommirten Buchdruckerei von W. Büxenstein in Berlin hervorgegangen ist, bei dem wirklich billigen Preise zur allgemeinsten Verbreitung. Die Buchhandlung von R. Graßmann hält Lieferungen desselben vorräthig.

K.

Vermischtes.

Am 5. Mai Abends wurde in Paris das alljährlich an diesem Tage stattfindende Schauspiel, daß den in der Avenue der Champs Elysees und in der großen Allee der Tuilerieen befindlichen Menschen die Sonne von dem großen Triumphbogen de l'Etoile wie eingerahmt erscheint, wieder von einer ungeheuren Menschenmenge betrachtet. Stellenweise war man sogar überzeugt, daß die Sonne diese künstlerische Position hinter dem Bogen wirklich nur einnehme, um auch ihrerseits, sei es den Todestag Napoleons I., sei es den Geburtstag der Kaiserin Eugenie, zu feiern.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., Mittwoch, 9. Mai. (W. T. B.) Der gesetzgebende Körper hat auf Friedlebens Antrag einstimmig seine Entrüstung über die Aeußerung des Ministers von Borries ausgesprochen, und seinen Antrag an den Senat auf Gründung einer Centralgewalt erneuert.

Wiesbaden, Donnerstag, 10. Mai. (W. T. B.) Siebenzehn Kammermitglieder sind in einer öffentlichen Erklärung der in Heidelberg gegen den hannöverschen Minister Herrn von Borries erlassenen Erklärung beigetreten.

Bern, 9. Mai. (W. T. B.) Herr von Thouvenel hat sich in einer Note über Mißhandlungen und Beschimpfungen von Franzosen in der Schweiz beschwert und Vorfälle angeführt, deren Unwahrheit amtlich constatirt ist.

Turin, 9. Mai. (W. T. B.) Die heutigen Journale enthalten ein Schreiben Garibaldis, in welchem es unter Anderem heißt: daß man beitragen müsse, die Kämpfer gegen die Unterdrückung zu vermehren. Man müsse nicht der italienischen Insurrection, wohl aber Sicilien beistehen, wo die Feinde seien. Er habe nicht zu dem Aufstande in Sicilien gerathen, aber seine Pflicht sei es, den Sicilianern unter dem Kriegsgeschrei: Italien! Victor Emanuel! beizustehen.

Marseille, 9. Mai. (W. T. B.) Aus Messina vom 6. hier eingetroffene Nachrichten melden, daß daselbst Ruhe herrsche, und über die Zustände in Palermo nichts bekannt sei. Ein großer Theil der Truppen habe die Stadt verlassen. In Trapani habe die Ausschiffung einer bedeutenden Anzahl von Insurgenten stattgefunden. Die Hülfe von Auswärts lasse einen neuen Aufstand befürchten.

London, 9 Mai. (W. T. B.) Der heutige „Globe" sagt, England acceptire die Konferenz auf Basis des Artikels 92 der Wiener Verträge und werde die Neutralisirung des Genfer Sees, dessen ganzes Ufer der Schweiz gegeben werden solle, vorschlagen.

— 10. Mai. (W. T. B.) In einem längeren Artikel setzt die heutige „Morning-Post" auseinander, daß Preußen in Deutschland die Oberherrschaft erlangen werde, wenn es seine Kräfte nicht in der schleswigschen Frage verschleudere, sondern sich darauf beschränke, die Bundesverwaltung wieder herzustellen und seine ruhige und defensive Stellung zu bewahren.

Nach der „Morn.-Post" befindet sich das Hauptquartier der sicilianischen Insurgenten in der Hafenstadt Cefalu, zwischen Palermo und Messina.

Börsen-Berichte.

Berlin, 10. Mai. Weizen loco 66—76 Thlr. pr. 2100pfd.

Roggen loco 50—51 Thlr. in Kleinigkeiten pr. 2000pfd. bez., Frühjahr 50—1/4—49 5/8—50 Thlr. bez. u. Gd., 50 1/4 Br., Mai-Juni 49 1/2—3/4—1/8—3/4 Thlr. bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 49 1/2—1/8—5/8 Thlr. bez., 49 3/8 Br., 49 1/2 Gd., Juli-August 49 1/4-49—1/4 Thlr. bez. u. Br., 49 Thlr. Gd, September-Oktober 48 1/2—3/4—1/2 Thlr. bezahlt.

Gerste, große und kleine 39—46 Thlr. pr. 1750pfd.

Hafer loco 28—31 Thlr., Lieferung pr. Frühjahr 29 Thlr. bez. u. Br., Mai-Juni 28 3/4 Thlr. Br., Juni-Juli 28 3/4 Thlr. Br., Inli-August 28 Thlr. bez., September-Oktober 27 Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare und Futterwaare 47—55 Thlr.

Rüböl loco 11 1/8 Thlr. Br., abgelaufene Kündigungsscheine 11—10 11/12 Thlr. verkauft, Mai und Mai-Juni 11—1/12 Thlr. bez. u. Br., 11 Gd., Juni-Juli 11 1/6—1/8—1/6 Thlr. bez., 11 1/4 Br., 11 1/8 Gd., September-Oktober 12—11/12 Thlr. bez. u. Gd, 12 Br., Oktober-November 12 Thlr. bez. und Br., 12 13/24 Gd., November-Dezember 12 1/4 Thlr. Br., 12 1/8 Thlr. Geld.

Leinöl loco 10 1/2 Thlr. Br.

Spiritus loco ohne Faß 18—1/3 Thlr. bez., Mai und Mai-Juni 18—1/8 Thlr. bez. u. Gd., 18 1/6 Br., Juni-Juli 18 1/4—1/3 Thlr. bez. u. Gd., 18 5/12 Br., Jul-August 18 5/8—2/3 Thlr. bez. u. Gd., 18 3/4 Thlr. Br., August-September 18 3/4—7/8 Thlr. bez. und Br., 18 3/4 Thlr. Gd., September-Oktbr. 18 3/4 Thlr. bez. u. Br., 18 2/3 Thlr. Gd.

Weizen ohne Geschäft. — Roggen wurde heute mehrseitig offerirt, und Preise stellten sich bei sehr unbedeutenden Umsätzen etwas niedriger. — Rüböl wurde auf nahe Termine zu fest behaupteten Preisen wenig umgesetzt, für spätere Lieferung war das Angebot reichlicher, so daß der Werth hierfür um eine Kleinigkeit nachgeben mußte. — Spiritus war bei stillem Geschäft ohne wesentliche Veränderung.

Posen, 9. Mai. Roggen matter, schließt angeboten, pr. Mai 45 7/12—1/2 Rt. bez., Mai-Juni 45 1/2 Rt. Br., 1/3 Gd., Juni-Juli 45 1/2 Rt. bez. u. Br., 1/3 Gd., pr. Juli 45 2/3 Rt. Geld.

Spiritus (pr. 8000 pCt. Tralles) zu steigenden Preisen lebhaft gehandelt, gekündigt 12,000 Quart, mit Faß pr. Mai 17 1/2 Rt. bez. u. Gd., 2/3 Br., pr. Juui 17 2/3 Rt. bez, 3/4 Br., pr. Juli 18 Rt. Br. u. Gd., pr. August 18 1/6 Rt. Gd., pr. September 18 1/3 Rt. bezahlt.

Berlin, 10. Mai. Die Börse war heute sehr still, aber ziemlich fest; von den Kreditpapieren wurden nur Genfer und Dessauer lebhaft gehandelt, und auch in Oestreischen ging Einiges um; von den Eiseubahnen waren nur Anhalter und einzelne kleine etwas mehr gefragt. Preußische Fonds blieben still bei meist unveränderten Coursen; auch in Wechseln war das Geschäft gering.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

April.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien	8	335,30'''	334,25'''	334,81''
auf 0° reduzirt.	9	335,32'''	335,24'''	334,92''
Thermometer nach Réaumur.	8	+ 3,5°	+ 4,8°	+ 8,9°
	9	+ 8,8°	+13,9°	+11,0°

Berliner Börse vom 10. Mai 1860.

Eisenbahn-Actien.

Aachen-Mastricht	4	17	bz	Niederschl.-Märk.	4	90¾	G
Amsterd.-Rotterd.	4	72½	bz	do. Zweigbahn	4	—	
Berg.-Märk. A.	4	78½	B	Nordb.-Fr.-Wilh.	4	94½	bz
do. B.	4	—		Oberschl. Lt. A. C.	3½	120½	bz
Berlin-Anhalt	4	107¾	bz	do. Lt. B.	3½	111	bz
do. Hamburg	4	105¾	bz	Oest.-Frz. Stb.	5	136	bz
do. Ptsd.-Magdb.	4	128	bz	Oppeln-Tarnow.	4	32½	bz
do. Stettiner	4	9½	B	Pr. Wilh. (St. V.)	4	51	bz
Brsl.-Schw.-Frb.	4	83	B	Rheinische alte	4	81½	bz
Brieg-Neisse	4	56	B	do. neueste	5	—	—
Cöln-Minden	4	130	bz	do. St.-Prior.	4	—	G
Cos.-Odb. (Wb.)	4	35½	bz	Rhein-Nahe	4	44	B
Ludwigsh.-Bexb.	5	127½	G	Stargard-Posen	3½	79¾	G
Magd.-Wittenb.	4	35¼	bz	Thüringer	4	100	B
Mecklenburger	4	46¾	bz				

Preussische Fonds.

Freiw. Anl.	4½	99¾	bz	Pomm. Pfandbr.	3½	86⅝	bz
Staats-Anl. 1859	5	104⅛	bz	do. do.	4	95	bz
Staats-Anl. 51, 52,				Posensche do.	4	100	bz
54, 55, 57, 1859	4½	99⅜	bz	do. neue	3½	90½	G
do. 1856	4½	99⅜	bz	do. do.	4	88	bz
do. 1853	4	93½	bz	Schlesische do.	3½	87	G
Staats-Schuldsch.	3½	83¾	bz	Westpreuss. do.	3½	81	G
Staats-Pr.-Anl.	3½	113⅜	bz	do. neue	4	89¾	G
Kur-u. N. Schuld.	3½	89	bz	Kur- u. N. Rentbr.	4	93½	B
Berl. Stadt-Obl.	4½	99½	G	Pommersche do.	4	93	bz
do. do.	3½	81½	bz	Posensche do.	4	91	bz
Borsen-Anl.		103¼	bz	Preussische do.	4	92	b
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	89¼	bz	Westph.-Rh. do.	4	92½	bz
d. do. neue	4	99	bz	Sächsische do.	4	93¼	G
Ostpr. Pfdbr	3½	81½	bz	Schlesische do.	4	93⅛	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4	—	G	Cöln-M. IV. Emiss.	4	79½	bz
do. II. Serie	4	—	G	Niederschl.-Mrk.	4	90¾	G
Bergisch-Märk.	5	101¼	G	do. convert.	4	90¾	G
do. II. Serie	5	101	G	do. do. III. Ser.	4	—	G
do. III. do.	3½	72	bz	do. do. IV. Ser.	5		B
Berlin-Anhalt	4	95½	G	Oberschles. Lt. A.	4	91¼	G
do. do.	5	99¼	B	do. Lt. B.	3½	78⅝	G
do. Hamburg	4½	102	G	do. Lt. D.	4	84¾	B
do. II. Emiss	4½	101½	G	do. Lt. E.	3½	72½	bz
do. Ptsd.-Magd.				do. Lt. F.	4½	89¼	bz
Lt. A. B.	4	89¾	G	Oesterr.-Franz.	3	256	B
do. Lt. C.	4½	99¾	B	Rhein. Pr.-Obl.	4	85½	B
do. Lt. D.	4½	97	bz	do. v. Staat gar.	3½	—	B
do. Stettin	4½	99¼	B	Stargard-Posen	4	82¾	G
do. do. II.	4	84	bz	do. II. Emiss.	4½	91¼	G
Cöln-Minden	4½	100	B	do. III. do.	4½	—	B
do. II. Emiss.	4	102¾	bz	Thüringer	4½	100½	G
do. do.	4½	84¾	G	do. III. Serie	4½	99	B
do. III. Emiss.	4	81½	G	do. IV. do.	4½	95½	G
do. do.	4½	88¾	bz				

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	52¾	B	Cert. L. A. 300 Fl.	5	92¾	G
do. Nat.-Anl.	5	60⅛	bz	do. L. B. 200 Fl.	—	22¾	G
do. P.-Obl.	4	74¼	G	Pfdbr. n. i. S.-R.	4	87⅝	bz
do. Eisb.-Loose	—	52	G	Part.-Obl. 500 Fl.	4	90½	G
do. Bankn. ö. W.	—	75¼	bz	Poln. Banknoten	—	88	bz
Insk. b. Stgl. 5. A.	—	95⅜	bz	Hamb. St.-Pr.-A.	—	84¾	G
do. do. 6. A.	5	105⅛	G	Kurhess. 40 Thlr.	—	43	bz
Engl. Anleihe	5	106⅜	B	N. Bad. 35 Fl. O.	—	29¾	G
Neue do.	5	64⅜	B	Dessauer Pr.-Anl.	3½	91½	bz
Russ. Pln. Sch. O.	4	84⅓	bz	Schwed. Pr.-Pfdb.		—	—

Bank- und Industrie-Papiere.

Pr. Bank-Anthl.	4½	128	G	Leipz. Crdb.-Act.	4	57½	B
Berl. Kass.-Ver.	4	117½	G	Dessauer do.	4	17¼	bz
Pomm. R.-Prvb.	4	69	bz	Oesterreich do.	5	72	bz
Danziger do.	4	82¾	B	Genfer do.	4	28¾	bz
Königsberg do.	4	82½	G	Dsc.-Com.-Ant.	4	82¼	bz
Posener do.	4	75	B	Berl. Hdl.-Ges.	4	78½	bz
Magdeb. do.	4	74	B	Schles. Bankv.	4	75¾	bz
Rostock	4	100	G	Waaren-Crd.-Ges.	—	90¼	bz
Hmb. Nrd.-Bank	4	81	bz	Ges. f. Fabr. von			
do. Vrns.- do.	4	97¾	G	Eisenbahndb.	5	60½	bz
Bremer Bank	4	95¾	G	Dss. Cnt.-Gas.-A.	5	85½	G
Darmstadt	4	63½	bz	Minerv.-Bgw.-A.	5	28¼	B

Gold- und Papiergeld.

Louisd'or	108½	bz	Fr. Bkn. m. R.	99⅔	G
Gold pr. Zollpfd.	454	G	do. o. R.	99¼	G
Gold-Kronen	—	bz	Silber pr. Zollpfd.	29 20	G

In- und ausländische Wechsel.

(Vom 10. Mai.)

Amsterdam	kurz	141⅞	bz	Augsburg	2 Mon.	56 20	bz
do.	2 Mt.	141¼	bz	Leipzig	8 Tage	99⅝	G
Hamburg	kurz	150¾	bz	do.	2 Mon.	99 5/12	G
do.	2 Mt.	150¼	bz	Frankf. a. M.	2 Mon.	56 22	bz
London	3 Mt.	6 17½	bz	Petersburg	3 W.	96¾	bz
Paris	2 Mt.	78 11/12	G	Bremen	8 Tage	108	bz
Wien Oest. W.	8 T.	74¾	bz				
do.	2 Mt.	74⅜	bz				

Angekommene Fremde

Stettin, den 10. Mai.

„Hotel de Petersburg". Stud. theolg. B. Wulff aus St. Petersburg. Art.-Hauptm. v. d. Goltz mit Fr. u. Dienerschaft a. Wittenberg. Frl. A. Claussen, Künstlerin aus Rostock. Kfm. N. Brauer aus Swinemünde. Gutsbesitzer Baron v. Eichstädt mit Frau u. Dienerschaft a. Gr. Silber. Baumstr. H. Hartwig aus Potsdam. Rechnungsrath Leith aus Lübeck. Kfm. D. Zollner aus Posen. Kfm. N. Pries aus Colberg. Gutsbesitzer Simer aus Frankfurt a. O. Particulier Kovisky aus Moskau.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Louise Elsner mit Hrn. Gutsb. Fr. Brückner zu Rosenburg b. Barby-Crevese. Frl. Louise Hamann m. Lehrer Gottlob Lehmann zu Potsdam. Frl. Emma Henike mit Kfm. E. W. Krüger zu Niemegk u. Brandenburg.

Verehelicht: Hr. Rich. Koblick mit Fr. Helene geb. Hirsch zu Berlin. Hr. Lieut. Moritz v. Kaisenberg mit Fr. Franziska geb. v. Bilow zu Dessau.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hauptm. Frdr. v. Bülow. Fr. Baronin v. Blomberg zu Liebthal b. Crossen. Hrn. E. Jaene zu Werneuchen. Eine Tochter: — Hrn. Hauptm. Schulz zu Frankfurt a. M. Hrn. Rittm. Freih. v. Schleinitz zu Treptow. Hrn. Gust. Behm zu Lehndorf. Ein Sohn u. Tochter: Hrn. August Walter zu Berlin.

Gestorben: Bäckermstr. Aug. Kosse zu Berlin. Hofrath a. D. Soullier zu Berlin. Frl. Hermine v. Sander zu Leipzig. Rittergutsbesitzerin Bandelow geb. Richter zu Latalia. Hof-Kellermeister Selmer zu Neu-Strelitz.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 121. Königlicher Klassen-Lotterie fiel ein 1 Gewinn von 5000 Thlrn. auf Nr. 58989. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 9622 und 55807.

38 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 698. 8031. 8866. 9588. 10240. 15663. 16889. 16894. 18103. 22459. 29402. 29868. 32087. 34222. 34663. 35863. 37774. 42472. 44130. 47130. 48994. 49679. 51816. 52827. 59711. 62346. 67869. 69790. 71082. 73198. 74794. 81421. 82369. 83920. 87475. 89328. 92232 und 93744.

58 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2052. 2341. 7585. 7853. 8949. 10603. 10993. 12323. 12528. 15045. 16080. 16388. 22663. 22677. 23548. 24951. 25092. 26623. 32117. 34772. 35111. 36101. 38037. 38408. 39773. 39781. 42714. 48185. 51998. 52344. 53705. 54108. 57610. 59559. 60654. 63475. 63915. 63981. 64299. 71431. 71567. 72190. 72812. 76921. 77051. 77100. 78382. 80661. 80782. 81549. 81990. 84170. 88410. 90472. 91608. 92245. 93471 und 94064.

62 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 78. 588. 1289. 2492. 3209. 4103. 4111: 5721. 6183. 8113. 8121. 9471. 11802. 18159. 18115. 21253. 25124. 28177. 28642. 31194. 32054. 33682. 33745. 33960. 35944. 41589. 42034 42311. 43379. 43384. 45577. 45733. 46231. 49186. 52525. 55785. 55801. 56626. 57050. 57289. 58012. 58309. 59964. 60685. 61270. 67153. 69533. 71577. 74685. 75785. 76735. 79590. 80395. 80943. 81722. 82476. 85109. 86742. 88162. 88169. 90337 und 93329.

Berlin, den 10. Mai 1860.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Auf die Aktien der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft werden für das Jahr 1859

3 pCt. Zinsen

für jede Aktie ertheilt, welcher Betrag gegen Aushändigung des Coupons Nr. 15 an den Werktagen vom 1. bis zum 31. Mai cr. erhoben werden kann, und zwar:

in Stettin bei unserer Geschäfts-Kasse, gr. Oderstr. 7
" Breslau bei Herrn Carl Krull,
" Berlin bei Herrn Hugo Loewenberg,
" Cöln bei Herrn Gottfried Walther,
" Danzig bei Herrn A. J. Wendt.

Stettin, den 30. April 1860.

Die Direktion.

Noehmer. Berger.

Nachruf an Auguste B.

Ausgerungen hast Du, ausgelitten
Und gelegt nun hin den Pilgerstab.
Gott erhörte gnädig unser Bitten
Und rief von der langen Qual Dich ab.
Selig bist Du jetzt. Und ob auch fallen
Thränen heiß auf Dein so frühes Grab,
Eine Hoffnung bleibet doch uns Allen.

Stettiner Rennbahn.

Die diesjährigen Pferderennen finden statt

am Sonntag, den 13. Mai, Montag, den 14. Mai, Nachmittags 4 Uhr und Dienstag, den 15. Mai, Vorm. 10 Uhr, auf dem großen Exerzierplatze bei Kreckow.

Nur Vereinsmitgliedern ist der Eintritt in den inneren Raum der Rennbahn, resp. zum Sattel- und Wiegeplatze, gegen Vorzeigung der unbeschädigten, mit der Aktien-Nummer und dem Namen des Inhabers versehenen Einlaßkarte, die nicht abgegeben wird, vielmehr im Knopfloche so zu tragen ist, daß sie vollständig gesehen werden kann, gestattet. Equipagen dürfen nicht in den inneren Raum einfahren. Deren Aufstellung erfolgt nach den Anordnungen der Polizei, außerhalb der Rennbahn. Für Reiter, insofern sie Actionäre sind, ist der innere Raum der Rennbahn zur Disposition gestellt; Reiter, die nicht Vereinsmitglieder sind, müssen sich gegen Lösung einen Tribünenbilletes, nach Anordnung der Polizei, neben der Tribüne aufstellen.

Aktienkarten, zur Vereins-Mitgliedschaft zu 3 Rthl., sowie Billets zur verdeckten Tribüne, zu unnummerirten Plätzen a 15 Sgr., und für gewöhnliche Plätze a 10 Sgr., Sitzplatzbillets vor der Tribüne a 7½ Sgr., Stehplatzbillets zu 5 Sgr., sowie Renn-Programs zu 1 Sgr. sind an den Kassen, am Eingange zur Rennbahn am deutschen Berge und beim Dorfe Kreckow zu haben. Eine dritte Kasse wird in der unmittelbaren Nähe der Tribüne etablirt sein.

Stettin, den 7. Mai 1860.

Directorium des Vereins für Pferdezucht und Pferde-Rennen.

A. v. Hagen. Schillow.
v. Waldow-Steinhoefel.

Einladung für Schreibende.

Die von dem Literaten Adolph Henze in Leipzig, dessen Bevollmächtigter Herr **Kanné** gegenwärtig hier weilt, (im Gasthof zum Deutschen Hause, Zimmer Nr. 5) wird **Henze's** neuerfundene leichtfaßliche Methode zum Selbstunterrichte im Schön- und Schnellschreiben, auch um Schreiben in kurzer Zeit zu lernen, ohne persönlichen Unterricht eines Lehrers, für Jedermann, für Arm und Reich, für Alt und Jung, für Stadt und Land, ohne großen Kosten- und Zeitaufwand, in Stettin und Umgegend einführen, da nur für die genaue Anweisung und die dazu nöthigen Gegenstände, die beigegeben werden, nur zwei Thaler beansprucht werden. Kann zuvor von Jedem, der sich für diese Sache interessirt in Augenschein genommen werden, ohne daß dafür irgend etwas beansprucht wird.

NB. Auf dem Lande werden die Herren Lehrer und Schulzen höflichst ersucht, die Einwohner in den Ortschaften auf dieses aufmerksam zu machen. Mein Aufenthalt ist nur von kurzer Zeit.

L. Kanné.

Die Wasserheilanstalt zu Reimansfelde bei Elbing

habe ich bereits neunzehn Jahre als Arzt geleitet und glaube ich deshalb beim Beginne dieser neuen Saison jeder weiteren Anpreisung mich enthalten zu dürfen. Nichtwasserpatienten können auf besonderen Wunsch der Herren Aerzte andere Bäder sowie täglich frisch bereitete Molke erhalten.

Dr. Cohn,
Königlicher Sanitäts-Rath.

Aktien-Fabrik
landwirthschaftlicher Maschinen und Ackergeräthe zu Regenwalde i. Pomm.

Die Herren Aktionaire unserer Gesellschaft laden wir zu der am

Freitag, den 18. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Gasthofe des Kaufmanns Herrn **Riebe** hierselbst stattfindenden General-Versammlung unter Hinweis auf §§. 27 und 33 des Gesellschafts-Statuts mit dem ergebenen Bemerken an, daß folgende Gegenstände zur Tagesordnung bestimmt sind:

1. Bericht des Verwaltungsrathes über den Stand des Unternehmens;
2. Rechnungslage pro 1859.

Regenwalde, den 21. April 1860.

Der Verwaltungsrath.

Die allgemeine deutsche National Lotterie betr.

Die mit wohlwollender Genehmigung der Königlich Sächsischen Staatsregierung und unter umfassenden hochgeneigten Concessionen fast aller deutschen Staaten veranstaltete allgemeine deutsche National-Lotterie, deren Reinertrag die Unterstützung würdiger, in unverschuldete Noth gerathener Dichter, Schriftsteller und Künstler jeden Lebensalters und Geschlechtes, beziehendlich ihrer Hinterlassenen durch die Schiller- und Tiedgestiftung bezweckt, — indem für die erstere zwei Drittel und für die letztere ein Drittheil des Reinertrags bestimmt sind, — ist so weit gediehen, daß wir jetzt über den Stand des Unternehmens in Folgendem nähere Mittheilung zu machen, uns veranlaßt finden.

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach haben huldvollst angeordnet, daß das von ihm für den ersten Haupt-Gewinn großmüthigst geschenkte, bei Eisenach gelegene Haus mit Gartengrundstück von Außen und von Innen elegant ausgebaut, wohnlich eingerichtet und meublirt wird.

Se. Majestät unser allergnädigster König Johann von Sachsen, Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin Alexandrine von Sachsen-Coburg-Gotha, Se. Königl. Hoheit Prinz Georg zu Sachsen und höchstdessen Gemahlin Frau Prinzessin Maria von Sachsen, sowie Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Amalie von Sachsen haben uns ansehnliche Geschenke für das Unternehmen zugehen lassen. Se. Majestät König Ludwig von Baiern und Se. Hoheit der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha haben nicht minder Spendung literarischer und musikalischer Beiträge gewidmet, Se. Majestät unser König nicht minder einen literarischen Beitrag zugesagt. Von Ihrer Majestät der Königin von Hannover, sowie Ihren Königlichen Hoheiten dem Kronprinzen Albert von Sachsen und der Frau Kronprinzessin Karoline von Sachsen sind Schenkungen in bestimmte Aussicht gestellt.

Zu dem Schiller-Album hat der nunmehr verstorbene alte Arndt ungedruckte Gedichte geliefert, während von den Lebenden Anasthasius Grün in Wien, Geibel in München, Halm in Wien, Justinus Kerner in München, Rückert in Coburg und andere namhafte Männer der Dichtkunst Beisteuern an uns gelangen ließen.

Das für die Lotterie gleichfalls herauszugebende musikalische Weber-Album verdankt eine noch ungedrukte Composition Carl Maria v. Webers dessen würdigem Sohne, dem Königl. Finanz-Rathe von Weber hierselbst. Auch erfreut es sich der letzten Composition unsers kürzlich verstorbenen Reißiger. Ferner haben Henselt in St. Petersburg, Hiller in Köln, Kücken in Stuttgart, Franz Lachner in München, Marschner in Hannover, Meierbeer in Berlin, Rietz in Dresden und Taubert in Berlin werthvolle Compositionen dazu geliefert.

Eine große Anzahl Geschenke sind von hochherzigen deutschen Frauen und Jungfrauen, unter andern über 700 aus Wien uns bereits zugegangen, viele andere desgleichen von Männern des Fabrik-, Handels- und Gewerbestandes. Viele außerdem sind angemeldet.

In Nürnberg wirkt ein Verein von über 500 Frauen für diesen Zweck. Aehnliches ist von Dresden zu berichten. Die Frauen und Jungfrauen von Constanz haben bereits mehrere Geschenke eingesandt, und darunter einen großen, schön gestickten Teppich. An vielen andern Orten zeigt sich Regsamkeit für Unterstützung unseres Unternehmens.

An baaren Geldgeschenken sind uns

5 8 8 Thaler

zugekommen, welche zum Ankauf von Gewinnen verwendet werden.

Der anfänglich auf 100 bis 150 Ducaten ausgeschriebene Preis für ein

Haus-Volks-Buch

ist auf

200 Dukaten

erhöht und die Bogenzahl auf 15 bis 16 groß Octav Druckbogen beschränkt worden. Der Termin zu Einlieferung der Manuscripte ist auf spätestens den 1. August d. J. festgesetzt.

Die herauszugebenden Bücher erscheinen in Stereotyp-Ausgaben und wird für sie eine eigene Typen-Gießerei und Druckerei errichtet.

Durch die erneuerte Gnade Sr. Majestät unseres Königs sind dem Unternehmen in dem alten Gallerie-Gebäude allhier, ausgedehnte Räume zu einer öffentlichen Ausstellung bewilligt, die im Laufe des Juni beginnen wird.

Diese Ausstellung wird alle eingegangenen Geschenke nach Städten und Ortschaften aufgestellt zur Anschauung und Würdigung bringen, und den wohlwollenden Gebern den allgemeinen Dank für ihre patriotische Betheiligung eintragen.

Es liegt in der Absicht, durch diese Ausstellung der deutschen Industrie zugleich einen ma-

terieллen Nutzen zuzuführen. Deshalb werden Fachmänner dabei angestellt, welche die Vermittelung von Aufträgen und Bestellungen übernehmen.

Alle Schichten der deutschen Nation haben sich an dem Loose-Ankaufe ansehnlich betheiligt. Bereits sind

350,000 Loose

abgesetzt und der Begehr dauert fort.

Die Ziehung bleibt auf den 10. November d. J. festgesetzt.

Dresden, den 9. Mai, an Schillers Todestag, 1860.

Der Haupt-Verein

für die allgemeine deutsche National-Lotterie zum Besten der Schiller- und Tiedge-Stiftungen.

Dr. Arnest, Advokat u. Vorstand d. Stadtverordn.
Baron v. Bielfeld, H. Sächs. Oberst u. Kammerh.
Dr. Hertel, Bürgermeister.
Graf Hohenthal-Döbernitz.
Banquier Lötze (Firma: Lötze und Thomaschke.)
Pfotenhauer, Oberbürgermeister.
Dr. von Wietersheim, Königl. Sächs. Staats-Minister a. D. und Mitglied der Schillerstiftung.
Dr. Alexander Ziegler.
Der Major Serre auf Maren, Mitglied der Schillerstiftung und Vorstand der Tiedgestiftung als geschäftsführendes Mitglied.

Heute empfing die Unterzeichnete das 4. Heft der **Gartenlaube** des interessantesten, mannigfaltigsten und billigsten Journals. Dasselbe kostet, 179 Quartseiten stark, nur 5 Sgr. Mit diesem Heft beginnt ein neues Quartal. Auch habe ich nur circa 10 von Nr. 3 abzulassen.

R. Grassmann's
Buchhandlung,
Schulzenstraße No. 17.

Hiermit beehren wir uns Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass jetzt der neue Cursus des brieflichen Unerrichts in der englichen und französischen Sprache eginnt.

Jeder des geläufigen Lesens der deutschen und lateinischen Druckschrift Kundige erlernt durch diese praktische Lehrmethode, zu welcher weder Bücher noch Vorkenntnisse erforderlich sind, die englische oder die französische Sprache in 9 Monaten vollkommen sprechen und schreiben.

Meldungen zur Theilnahme wolle man gefälligst an die unterzeichnete Expedition gelangen lassen. Das Honorar beträgt für den ganzen Unterricht einer Sprache 3 Thlr. und wird für 3 Monate mit 1 Thlr. pränumerando entrichtet. Jeder Theilnehmer erhält wöchentlich einen gedruckten Unterrichtsbrief (16 Seiten gross Octav-Format) franco zugesandt.

Dass man sich durch schriftlichen Unterricht in den obenangegebenen Sprachen vollständig ausbilden kann, ist bekannt. Dass es den Herren D. H. Lehmann und L. Lehmann, Prof. de lang. franç. et angl. nicht allein meisterhaft gelungen ist, durch eine naturgemässe Entwickelung der Sprachen den Lernenden auf eine leichte, schnelle und sichere Weise zum erwünschten Ziele zu führen, sondern auch die Aussprache in deutscher Schrift vollkommen so darzustellen, wie beide Nationen die Wörter aussprechen, geht wohl daraus hervor, dass sich hier am Orte bereits über 2000 Personen aller Stände bei dem Unterricht betheiligen.

Wir versprechen in unserer Ankündigung sicher nicht zu viel und wolle man sich deshalb vertrauungsvoll an die unterzeichnete Exqedition wenden.

Selbstverlags-Expedition der Sprech- und Schreib-Schule für englische und französische Sprache, Berlin, Friedrichs-Strasse Nr. 230.

Zu verkaufen.

C. R. Wasse, Rosengarten 54,
empfiehlt sein anerkannt größtes Lager von

Papier-Tapeten

von den billigsten, 2½ Sgr., an, bis zu den feinsten Gold- und Velour-Tapeten. Fenster-Rouleaux und Wachsl. Fußdecken.

Einem werthgeschätzten Publikum empfehle mein reichhaltiges Lager geschmackvoll gearbeiteter Herrenstiefel von 2 Thlr. 5 Sgr. bis 4 Thlr., Knabenstiefel von 1 Thlr. 10 Sgr. bis 2 Thlr.; Damenschuhe, die sauberste Waare in Zeug-Kamaschen von 1 Thlr. 7½ Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr., Rosetten 1 Thlr. 15 Sgr., Morgenschuhe für Damen von 12 Sgr. bis 1 Thlr. 5 Sgr.; Kinder-Kamaschen zu wirklich enorm billigen Preisen bei

C. Hoffmann, Schulzenstr. Nr. 23,
der Königsstraße gegenüber.

Himbeer-, Apfelsinen-, Citron-, Vanille- und Wein-Limonaden-Essenzen,
sowie
concent. Mandelmilch (Orgeade)

wovon 1 Esslöffel voll in ein Glas Wasser gerührt, zur augenblicklichen Bereitung einer kühlenden und aromatischen Limonade oder Orgeade genügt, offerirt in den bekannten halben Champagnerflaschen à Flasche 10 Sgr., 10 Flaschen mit 3 Thlr., ferner

Selter- und Sodawasser,

20 Flaschen, je ein halbes Quart enthaltend, mit 1 Thlr.

Carl Putzmann,
Begründer der concess. neuen Trinkhallen,
Friedrichsstr. 12 in Berlin.

10—15 Pfund Sardellen
für 1 Thlr., beste Qualität 6 Pfund, empfiehlt
Carl Stocken.

Bairischen Apfelwein,
der sich sowohl zur Kur wie auch als Tischwein eignet, empfiehlt pro Flasche 5 Sgr., für die leere Flasche vergütet 6 Pf.,

F. W. Kratz,
Breitestr. Nr. 18.

Echte **Holländische Heringe**
in 1/16 und 1/32 Tonnen, auch einzeln, empfiehlt
Carl Stocken.

Bibeln von 8 Sgr. an, und
Neue Testamente von 3 Sgr. an
sind stets zu haben im Gesellenhause 3 Tr. (Neuen Stadttheile.)

Das neue Damen-Garderobe-Magazin
von
M. Hohenstein & Co.,
Schulzenstraße Nr. 21,

empfiehlt eine überraschend großartige Auswahl

der neuesten Umhänge und Mantillen
in guten Velour- und Tuchstoffen
von 2½—13 Thlr.,
in Taffet, Mantillen-Facon von 2½—6 Thlr.,
in Atlas, „ 3½—9 „
Umhänge in Taffet & Atlas „ 5—16 „

Moiree antique und Sammet-Mäntelchen in verschiedenen Preisen

Sämmtliche Gegenstände sind nach neuestem Pariser Facon **geschmackvoll kopirt.**

Bei der beginnenden Bauzeit
empfehlen wir
Englische glasirte Stein-Röhren,
von 2—18 Zoll Durchmesser,

zu **Wasserleitungen** jeglicher Art, zum Leiten des Wassers in Brennereien und Brauereien, theils zur Hinaufführung der Maische auf die Kühlschiffe; zu **Durchlässen** bei Wegen, Chausseen, Eisenbahnen, etc. — Ferner dienen sie zu **Gas- und Wärme-Leitungen** für Wohnhäuser, Fabriken und Orangerien; zu kleinen **Schornsteinen** und **russischen Röhren.**

Die Vorzüge, welche diese glasirten **Stein-Röhren** gegen eiserne Rohre haben sind allgemein bekannt und anerkannt worden, demnoch glauben doch hier kurz auf dieselben hindeuten zu müssen,

Die Hauptvorzüge bestehen darin, dass diese bereits erwähnten **Stein-Röhren** in Folge ihrer Glasur **kein** Oxyd absetzen, keine Unreinlichkeit annehmen, auch nicht, wie bei den eisernen Röhren es der Fall ist, vom Rost verzehrt werden, während sie vollkommen den Druck aushalten, welchen die eisernen **aushalten**; dabei stellen sie im Preise 40—100 % billiger als eiserne.

Es ist uns für Pommern die **Haupt-Niederlage** dieses Fabrikats übertragen und liegen Muster zu jeder Zeit bei uns zur Ansicht. Wir berechnen nur **Fabrik-Preise**, und besorgen auf Verlangen den Transport der Röhren nach dem Bestimmungsort.

Wir empfehlen dies **neue** und **vorzügliche** Fabrikat angelegentlichst.

G. Borck & Co.,
landwirthschaftliches Commissions-Geschäft
Stettin, Frauenstrasse No. 5.

Das Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer
Louisenstr. 13, am Roßmarkt.

empfiehlt Concert und Stutzflügel, Pianos in Tafelform, Harmoniums und Pianinos von Blondel und Charles Voigt in Paris, Merchlin in Brüssel, Carl Scheel in Cassel, C. Bechstein in Berlin, J. G. Irmler in Leipzig, F. Dörner in Stuttgart und Pölling und Spangenberg in Zeitz.

Sämmtliche Instrumente werden unter mehrjähriger Garantie zu möglichst billigen Preisen verkauft, sowie gebrauchte Pianos in Zahlung angenommen.

Crinolin-Röcke,
von dem besten Stahl angefertigt, **von 15 Sgr. an,** so wie
Reifrockfischbein, Stahlreifen & Rohr
empfehlen
Gebr. Cronheim, oberhalb der Schuhstraße.

Ausschuß-Porzellane
sind wieder auf's Neue vollständig assortirt.
F. A. Otto, Kohlmarkt 8.

Vermischte Anzeigen.

Zu 10 ganze Königl. Preußische Lotterie-Loose, welche aus 22 verschiedenen Nummern bestehen, werden 100 Theilnehmer gesucht und Anmeldungen bis spätestens den 15. d. M. gr. Wollweberstraße Nr. 17, 1 Treppe hoch im Comtoir entgegen genommen.

Meine wissenschaftl. **Leihbibliothek** empfehle ich hiermit einem geehrten Publikum unter den billigsten Abonnementsbedingungen.

A. Bachmann,
gr. Domstr. 10.

Zu einem der rentabelsten Geschäfte Stettins, sowie ganz Preußen und des Auslandes, wird ein Theilnehmer gesucht. Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt Rosengarten 47, 1 Treppe vorne.

Vermiethungen.

Eine gr. Räumlichkeit, zur Tischlerei, Dreherei, oder einem ähnlichen Geschäfte geeignet, wozu auch ein Theil Dampfkraft mit überlassen werden kann, ist zu vermiethem Grabow, Wiekenberg Nr. 170.

Eine Wohnung von 3 Stuben, Kabinet und Zubehör ist Kohlmarkt Nr. 6, zum 1. zu verm Näheres beim Wirth.

Königsstraße Nr. 10,
ist die 3 Tr. hoch belegene Wohnung, 6 Stuben, Kabinet und Zubehör zum 1. October dss. J. zu verm. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr Mittag.

Eine Sommerwohnung mit oder ohne Möbel ist zu verm. Eine freund. Stube u. Kammer. Für Damen bietet sich zugleich Gelegenheit dar, Unterricht in Handarbeiten an Kinder des Dorfes zu ertheilen.
Triloff in Zedlitzfelde bei Pölitz Nr. 5.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine junge Dame von außerhalb, welche mehrere Jahre Wirthschaften selbstständig leitete u. im Besitz guter Zeugnisse ist, überhaupt in der feinen Küche sehr erfahren, sucht eine anderweitige Stellung.
Näheres Mönchenstraße 26, parterre.

Ein anständiges, junges Mädchen sucht sogeich oder zum 1. Juni e n Engagement in einem reinlichen Ladengeschäft. Das Nähere beim
Goldarbeiter Herrn **Luckwaldt.**

Ein ord. Mädchen sucht sobald wie möglich einen Dienst bei einer anst. Herrschaft für Alles oder als Kindermädchen. Breitestr. 12, hint. a. d. Hofe 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen wird für den ganzen Tag sogleich verlangt, Schiffsbaulastadie Nr. 2. im Seitenhaus 2 Tr. beim Lotsen **Lenz.**

Eine im Schneidern geübte Nähterin wünscht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung.
Näheres Pelzerstraße 23, 2 Treppen links.

Uebersicht

des Abgangs und der Ankunft der Bahnzüge und Posten zu Stettin.

A. Bahnzüge (Abgang).

Nach Berlin: I. Zug 6 U. 35 M. fr., II. Zug 1 U. 55 M. Nachm. (in Tantow Anschluß an die Pers.-Posten nach Greifenhagen und Bahn und von da nach Pyritz), III. Zug 6 U. 30 M. Abds. (in Tantow Anschluß an die Pers.-Posten nach Garz, Penkun, Greifenhagen, Fiddichow), Güterzug 8 U. 30 M. Vorm.

Nach Cöslin-Colberg: I. Zug 6 U 50 M. fr.

Nach Kreuz: I. Zug 10 U. 33 M. Vorm. (in Alt-Damm Anschluß an die Pers.-Posten nach Colberg und Pyritz).

Nach Kreuz und Cöslin-Colberg: II. Zug 3 U. 20 M. Nachm.

Nach Stargard 10 U. 35 M. Abds. (in Alt-Damm Anschluß an die Pers.-Post nach Pyritz und von dort weiter nach Bahn).

(Ankunft.)

Aus Berlin: I. Zug 10 U. Vm., II. Zug 3 U. 3 M. Nm., III. Zug 10 U. 20 M. Abds., Güterzug 1 U. 35 M. Nm.

Aus Stargard: 6 U. 15 M. fr.

Aus Kreuz und Cöslin-Colberg: I. Zug 12 U. 40 M. Nm.

Aus Kreuz: II. Zug 6 U. 16 M. Abds.

Aus Cöslin-Colberg: II. Zug 11 U. 47 M. Abds.

B. Posten (Abgang).

Botenpost nach Grabow u. Züllchow 6 U. fr.
Personenpost nach Pasewalk (Stralsund) 10 U. 30 M. Vorm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 12 U. Mitt.
Personenpost nach Pasewalk (Stralsund) 3 U. 30 M. N.
Personenpost nach Pölitz (Montag, Mittwoch u. Sonnabend nach Neuwarp) 5 U. 30 M. Abds.
Personenp. nach Gollnow, Swinemünde, Wollin, Cammin, Stepenitz 6 U. Ab.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 6 U. 30 M. A.
Schnell-Post nach Pasewalk, Stralsund, Demmin, Ueckermünde 9 U. 45 M. Abds.
Personenpost nach Colberg, Cammin, Wollin, Gülzow 12 U. Nachts.

(Ankunft).

Personenpost aus Colberg, Swinemünde, Wollin, Cammin, Gülzow, Stepenitz 4 U. 20 M. fr.
Schnellpost aus Pasewalk, Stralsund 6 U. 55 M. fr.
Botenpost aus Züllchow und Grabow 7 U. fr.
Personenpost aus Pölitz (Montag, Mittwoch u. Sonnabend aus Neuwarp) 7 U. 55 M. fr.
Personenpost a. Gollnow, Cammin, Wollin 9 U. 20 M.
Personenpost aus Pasewalk (Stralsund) 1 U. 5 M. Nm
Kariolpost aus Züllchow und Grabow 1 U. 15 M. M
Personenpost aus Pasewalk (Stralsund) 5 U. 35 M. Ab.
Botenpost aus Züllchow u. Grabow 7 U. 30 M. A

Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann in Stettin, Schulzenstraße 17.